



NEUE SCHUBERT-AUSGABE: ERST- UND FRÜHDROPCKE

# NOVEMBER

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

# NOVEMBER

## DIE NEUE SCHUBERT-AUSGABE

Seit 1965 entsteht am Musikwissenschaftlichen Institut der Eberhard Karls Universität Tübingen die Neue Schubert-Ausgabe, eine historisch-kritische Edition sämtlicher Werke des Komponisten Franz Schubert. Damit wurde eine besondere Tradition der Musikphilologie am Tübinger Institut begründet, für die auch Kooperationen mit der Neuen Bach-Ausgabe und der Tschaikowsky-Ausgabe sowie die Ansiedlung des Erbes deutscher Musik und der Denkmäler der Musik in Baden-Württemberg stehen. Das Projekt wird im Rahmen des Akademienprogramms gefördert und von der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur betreut. Sie kooperiert zudem mit der Wiener Arbeitsstelle der Neuen Schubert-Ausgabe an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Schuberts autographe Partituren, Erstdrucke (Abb.) und zahlreiche Notenabschriften des frühen neunzehnten Jahrhunderts sind die wichtigsten Quellen, auf denen der Notentext der Neuen Schubert-Ausgabe basiert. Neben vollständigen Werken enthält die Ausgabe auch Fragmente, wie die berühmte „Unvollendete“ Sinfonie, sowie Entwürfe und unterschiedliche Fassungen einer Komposition. So wird nicht nur das nach den Quellen vorliegende Endstadium, sondern auch der Entstehungsprozess eines Werks dokumentiert. Alle Quellen und editorischen Kommentare zu den einzelnen Werken verzeichnet ein Kritischer Bericht zum jeweiligen Notenband. Die geplanten vierundachtzig Bände der Neuen Schubert-Ausgabe schließen außerdem ein Werkverzeichnis, Dokumente zur Biographie Schuberts und weitere Quellenstudien mit ein.

In der Wissenschaft wie in der Musikpraxis gilt die Neue Schubert-Ausgabe als Referenzausgabe für die authentische Wiedergabe von Schuberts Musik. Seine Werke werden weltweit nach den in Tübingen erstellten, im Bärenreiter-Verlag Kassel erscheinenden „Urtext“-Ausgaben gespielt und studiert. Musikforschende, Musikerinnen und Musiker, Rundfunkanstalten und Festivals aus aller Welt konsultieren die Editionsleitung der Neuen Schubert-Ausgabe als Kompetenzzentrum zu aktuellen Fragen der Schubert-Forschung. Sie betreut darüber hinaus regelmäßig Fulbright-Stipendiatinnen

und Stipendiaten sowie Gäste des International Office der Tübinger Universität.

In der universitären Forschung und Lehre wird das Team der Neuen Schubert-Ausgabe von Matthew Gardner, gefördert durch eine Akademie-Juniorprofessur, vertreten. Auch die Mitarbeitenden der Editionsleitung teilen ihre Forschungsergebnisse in Tagungen (Schubert am Klavier, 2019), Studientagen (Franz Schuberts Messen, 2022), Seminaren und Praktika mit Lehrenden und Studierenden der Musikwissenschaft und sind so seit über fünfzig Jahren eine Konstante des „Musik Instituts“ der Tübinger Universität im Pflerghof.

Rudolf Faber  
Matthew Gardner  
Michael Kube  
Felix Loy  
Christine Martin  
[www.schubert-ausgabe.de](http://www.schubert-ausgabe.de)

### Aktuelle Publikationen

Band I/4: Messe in Es-Dur, hg. von Rudolf Faber (2022)  
Band II/16: Opernfragmente ohne Titel, hg. von Manuela Jahrmärker und Christine Martin (2022)  
Band I/11: Der Spiegelritter, hg. von Felix Loy [Druck i. V.]  
Band III/1: Mehrstimmige Gesänge mit Orchesterbegleitung, hg. von Vasiliki Papadopoulou und Michael Kube [Druck i. V.]  
Schubert's Piano, hg. von Matthew Gardner und Christine Martin [Druck i. V.]

# LITERATUR ZU DEN THEMEN DES KALENDERS VON AUTORINNEN UND AUTOREN DES INSTITUTS

Walter Gerstenberg: Schwäbisches Landesmusikarchiv am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Tübingen. Inventar, Tübingen 1963

Walter Gebhardt: Eine Handschriftensammlung von Weltruf in Tübingen. Das Depot der Staatsbibliothek der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, in: *attempo* 17/18 (1965), S. 45

Georg von Dadelsen: Editionsrichtlinien musikalischer Denkmäler und Gesamtausgaben, Kassel 1967

Walter Gerstenberg: Der Musiker August Halm, in: *Jahrbuch des Archivs der deutschen Jugendbewegung* 1 (1969), S. 18–22

Ulrich Siegele: August Halm – 1969, in: *Schwäbische Heimat* 20 (1969), S. 323–327

Ulrich Siegele: Die Orgeln des Musikwissenschaftlichen Instituts im Pflerghof zu Tübingen (Werkschriften des Universitätsarchivs Tübingen 1/17), Tübingen 1992

Gabriela Rothmund: Der Bebenhäuser Pflerghof in Tübingen. Festschrift zum 500jährigen Weihejubiläum seiner Marienkapelle (Kleine Tübinger Schriften 15), Tübingen 1992

Georg Günther: Musikalien aus dem katholischen Pfarramt Weißenau im Schwäbischen Landesmusikarchiv (Tübingen). Kirchenmusikalische Zeugnisse aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: *Musik in Baden-Württemberg. Jahrbuch* 1995, S. 193–210

Georg Günther: Musikalien des 18. und 19. Jahrhunderts aus Kloster und Pfarrkirche Ochsenhausen (*Musik in Baden-Württemberg. Quellen und Studien* 1), Stuttgart 1995

Georg Günther: Musikalien des 18. Jahrhunderts aus den Klöstern Rot an der Rot und Isny (*Musik in Baden-Württemberg. Quellen und Studien* 2), Stuttgart 1997

Gabriela Rothmund-Gaul: Zwischen Taktstock und Hörsaal. Das Amt des Universitätsmusikdirektors in Tübingen 1817–1952 (*Musik in Baden-Württemberg. Quellen und Studien* 3), Stuttgart 1998

Georg Günther: Zwischen „Frühpredigt“ und „Nachts im Gasthaus“. Der Notenbestand aus dem evangelischen Pfarramt Ravensburg im Schwäbischen Landesmusikarchiv, in: *Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung* 118 (2000), S. 97–138

Manfred Hermann Schmid: Die Musikinstrumentensammlung am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Tübingen, Stiftung Dr. h. c. Karl Ventzke, in: *Musica instrumentalis* 4 (2000), S. 74–78

Manfred Hermann Schmid: Musik und Zahl, in: *Natur und Geist. Von der Einheit der Wissenschaften im Mittelalter*, hg. von Oliver Auge und Matthias Müller, Ostfildern 2008, S. 139–156

Manfred Hermann Schmid: Mozart der Unfertige. Zur musikalischen Phänomenologie von August Halm, in: *Mozart neu entdecken. Theoretische Interpretationen seines Werkes (Mozart-Handbuch 7)*, hg. von Gernot Gruber und Siegfried Mauser, Laaber 2012, S. 167–180

Ann-Katrin Zimmermann: Im Gefolge der Salomé. Anfang und frühes Repertoire des Heckelphons, in: *Tradition und Innovation im Holzblasinstrumentenbau des 19. Jahrhunderts. Kongressbericht München 2010*, hg. von Sebastian Werr, Augsburg 2012, S. 175–197

Christina Richter-Ibáñez: „[...] ganz besonders deutsch“. Karl Hasses Karriere als Musikwissenschaftler in Tübingen und die (Um-)Habilitation seines Assistenten Otto zur Nedden, in: *Bericht zur Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung Halle/Saale 2015 – „Musikwissenschaft: die Teildisziplinen im Dialog“*, in: *schott-campus.com*, hg. von Wolfgang Auhagen und Wolfgang Hirschmann, Mainz 2016 (pdf)

Inga Behrendt: Klangkörper. Musikinstrumentensammlung, in: *Museen und Sammlungen der Universität Tübingen (Schriften des Museums der Universität Tübingen 14)*, hg. von Ernst Seidl, Tübingen 2016, S. 216–221

Christina Richter-Ibáñez: Musikalien. Schwäbisches Landesmusikarchiv, in: *ebd.*, S. 234–237

Thomas Schipperges: Randbemerkungen zu den elf Tübinger Universitätsmusikdirektoren, in: *Das Musikwissenschaftliche Institut der Universität Tübingen und seine Geschichte*, hg. von Andreas Wolfgang Flad und dems., Privatdruck: Tübingen 2014, 2. Aufl. 2017, S. 87–104

Stefan Morent: Zu einigen Aktivitäten der Digital Musicology auf dem Gebiet der Älteren Musik, in: *Die Musikforschung* 71 (2018), S. 358–365

Jörg Rothkamm: Die Fachgeschichte der Musikwissenschaft als Gegenstand der Lehre an der Eberhard Karls Universität Tübingen, in: *Symposiumsbericht „Fachgeschichte in der Lehre“*, hg. von Sebastian Bolz, Alexander Lotzow und Jörg Rothkamm in Verbindung mit Klaus Pietschmann (Beiträge zum XVI. Internationalen Kongress der Gesellschaft für Musikforschung 2016. 14. bis 17. September 2016, Mainz), Mainz 2018. urn:nbn:de:101:1-2018060513324659859710

Stefan Morent, Heinz Saler, Michael Vorländer: Sacred Sound – Sacred Space. Auf der Suche nach dem verlorenen Klang. Virtuelle akustisch-visuelle Rekonstruktion von Sakralräumen des Mittelalters, in: *Virtuelle Klangräume der Vormoderne. Ein interdisziplinäres Forschungsfeld der Digital Humanities*, hg. von Tobias C. Weißmann; *Musiktheorie* 37 (2022), S. 17–26

Bach bearbeitet. Bericht über die Tagung im Rahmen des 93. Internationalen Bachfestes der Neuen Bachgesellschaft in Tübingen, hg. von Christina Richter-Ibáñez und Thomas Schipperges (*Tübinger Beiträge zur Musikwissenschaft* 35), Tübingen 2022

Musikinstrumentensammlungen im Austausch. Herausforderungen und Chancen im digitalen Zeitalter. Bericht über das internationale Symposium 26. bis 28. Februar 2016 (*Schriften des Museums der Universität Tübingen* 24), hg. von Inga Behrendt, Thomas Schipperges und Pia Schumacher, Tübingen [im Druck, 2023]

## QUELLEN DER ABBILDUNGEN

### Cover

Musikinstrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Tübingen  
Foto: © MUT | V. Marquardt

### 2. Seite

Ansicht des Musikwissenschaftlichen Instituts  
Foto: © Matthew Gardner

### Januar

Septem artes liberales im Tübinger Hausbuch (Mitte fünfzehntes Jahrhundert), Hs. der Universitätsbibliothek Tübingen, Md 2, fol. 320v; v.l.n.r.: geometria, loica (Logik statt Dialektik), aritmetica, gramatica, musica, fisica (Physik statt Astronomie), rhetorica  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tuebinger\\_Hausbuch\\_Freie\\_Kuenste.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tuebinger_Hausbuch_Freie_Kuenste.jpg)

### Februar

Der Pflughof im Winter 2018  
<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pflughof-mit-Schnee.jpg>  
(10.11.2022)

### März

Weiheurkunde der Pflughofkapelle vom 20. Oktober 1492  
Hauptstaatsarchiv Stuttgart A 474 U 2148

### April

Antrag des Kleinen Senats der Universität Tübingen auf „Errichtung eines musikalischen Instituts in Verbindung mit einem musikwissenschaftlichen Seminar“ vom 1. März 1923 sowie Genehmigung durch das Württembergische Ministerium des Kirchen- und Schulwesens vom 30. April 1923. Universitätsarchiv Tübingen, UAT 117c/504

### Mai

Der Pflughofsaal mit einer Orgel  
Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Außenstelle Tübingen  
Foto: Göhner, Nr. 69/006, Negativ- Nr. 19939; in: Siegele 1992, S. 51

### Juni

Blick in die Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Instituts  
Foto: © Matthew Gardner

### Juli

Käthe Schaller-Härlin: August Halm, 1924, Öl auf Leinwand, Stadtarchiv Stuttgart,  
Dokumentation Historisches Bild 9050/07859;  
<https://uni-tuebingen.de/de/165439> (10.11.2022)

### August

Tárogató, Musikinstrumentensammlung (Stiftung und Sammlung Dr. h. c. Karl Ventzke),  
Inv.-Nr. C10  
Foto: © MUT | V. Marquardt

### September

Johann Sebastian Bach, Messe h-Moll BWV 232, Beginn des Credo; Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Mus.ms. Bach P 180  
[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/f/fa/BWV\\_232\\_Credo\\_in\\_unum\\_Deum.jpg/800px-BWV\\_232\\_Credo\\_in\\_unum\\_Deum.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/f/fa/BWV_232_Credo_in_unum_Deum.jpg/800px-BWV_232_Credo_in_unum_Deum.jpg)

### Oktober

Gedenktafel an der Villa Köstlin, Rümelinstraße 27, dem langjährigen Familiensitz von Josephine Lang und Reinhold Köstlin, heute Zentrum für Islamische Theologie der Universität, eingeweiht im Januar 2016 durch Tübingens Erste Bürgermeisterin Christine Arbogast mit einem Ständchen des Chores des Musikwissenschaftlichen Instituts unter Leitung von Andreas Flad.  
Foto: © Fabian Kurze

### November

Erst- und Frühdrucke zu Schuberts Liedern aus den Sammlungen des Musikwissenschaftlichen Instituts  
Foto: © Matthew Gardner

### Dezember

Aufnahmen mit Sängern in der architektonischen Visualisierung und akustischen Rekonstruktion der (verlorenen) Abteikirche Cluny III in Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen im Rahmen des Forschungsprojekts „Sacred Sound – Sacred Space“, 2022  
Foto: © Stefan Morent